

Unser Verhältnis zu anderen Christen

Darum geht's

Zusammenarbeit mit anderen Christen bei der Wahrung der eigenen Glaubensüberzeugung ist gut, weil wir bei aller Unterschiedlichkeit Brüder und Schwestern in Jesus sind.

Wie wir vorgehen

- Wir erarbeiten geschichtliche Tatsachen, die zeigen, was Intoleranz und Hass auch zwischen Christen anrichten können.
- Wir verstehen verschiedene Texte, die zeigen, wie die Zusammenarbeit der Adventgemeinde mit anderen Kirchen aussieht.
- Wir sehen ein Beispiel, das zeigt, dass Mission auch gegenüber Andersgläubigen (Muslime usw.) nichts mit Intoleranz zu tun hat und man auch dort keine Berührungspunkte zu haben braucht.

Was wir vorbereiten

- PC (mit Internetzugang, wenn möglich)
- Lexika (Informationen über andere Christen)
- Tageszeitungen (Information über andere Christen)
- Kopien der Anhänge 1-3
- Flipchart oder großes Papier
- Lederstreifen oder Pappe für ein Lesezeichen
- Stifte
- ausreichend „4you“-Hefte

<p>1. Einstieg: Informationen 5'</p> <p>Lasst uns mal in die Tageszeitung oder in das Internet oder in das Lexikon schauen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie viele verschiedene christliche Kirchen findet ihr innerhalb von 5 Minuten? <p>Schreibt eure Funde an die Flipchart.</p>	<p>Tageszeitungen mit Kirchenanzeiger, PC mit Internetanschluss (evtl. gespeicherte Seiten) oder Lexika mitbringen und den T geben.</p>
<p>2. Was alles im Namen von Jesus geschah 5'</p> <p>Ihr habt jetzt viele verschiedene christliche Kirchen aufgeschrieben. Schon z. Z. von Jesus und kurz danach fing es an, dass es verschiedene Überzeugungen gab. Oft haben sich die verschiedenen Kirchen, obwohl sie angeblich alle christlich waren und sind, bitter bekämpft.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was wisst ihr darüber? ▪ Denkt mal an folgende Stichpunkte: Mittelalter – Katholiken – Hugenotten – Irland. Was fällt euch dazu ein? ▪ Was denkt ihr darüber? ▪ Was haltet ihr von dem Satz: „Wer miteinander redet, ist auf dem Weg des Friedens“? 	<p>Gespräch mit T Hilfe: „4you“, S.102/103.</p>

L = Leiter/-in; T = Teenager

<p>3. Zusammenarbeit mit anderen Kirchen 12'</p> <p>Die Adventgemeinde ist ebenfalls eine christliche Kirche. Sie hat sich entschlossen, mit anderen Kirchen zusammenzuarbeiten. Ich teile euch jetzt dazu einen Text aus. Lest ihn gut durch. Lest außerdem dazu in der „4you“ auf S. 109 die „Spurensuche“.</p> <p>Dann beantwortet immer zu zweit folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ist es gut, dass wir mit anderen christlichen Kirchen zusammenarbeiten? Oder ist das eine Gefahr? Warum? ▪ Ist eine Zusammenarbeit von Christen in einem atheistischen Land wünschenswert? ▪ Was bedeutet „Zusammenarbeit“? ▪ Auf welchen Gebieten könnte man noch besser zusammenarbeiten? <p>Wenn ihr die Fragen beantwortet habt, wollen wir gemeinsam darüber sprechen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was bedeutet es für euch, wenn ihr wisst, dass es noch andere Christen bei euch in der Schule gibt? ▪ Macht euch das stärker und sicherer? 	<p>Kopien von Anhang 1 verteilen. „Spurensuche“ („4you“, S. 109) zugänglich machen.</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p>Gespräch</p> <p>Besonders in Gemeinden, in der die Zusammenarbeit mit der ACK in Frage gestellt wird, muss L sensibel vorgehen und darauf hinweisen, dass Zusammenarbeit nicht das Aufgeben von Glaubenspunkten bedeutet. In einem atheistischen Land bedeutet Gemeinsamkeit Stärke!</p>
<p>4. Keine Angst vor der Meinung anderer! 8'</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was bedeuten für euch folgende Sätze: <p>Wer weiß, wo er steht, hat keine Berührungsängste!</p> <p>Und: Ich weiß genau, warum ich Adventist bin!</p> <p>Und: Gedicht (siehe Anhang 2 oder „4you“, S. 106)</p>	<p>Austausch über die praktische Begegnung mit Andersgläubigen Dazu gemeinsames Lesen der Geschichte aus der „4you“, S. 106</p> <p>Sätze und Gedicht aus Anhang 2 kopieren und gemeinsam lesen.</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kannst du von anderen Christen lernen? ▪ Können sie von dir lernen? <p>5. Nichtchristen und wir! 8'</p>	<p>Gespräch</p>
<p>Nennt einige Glaubensgemeinschaften, die nicht christlich sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie kann man sich ihnen gegenüber verhalten? ▪ Kann man Freunde haben, die andersgläubig, vielleicht Muslime, sind? ▪ Was könnt ihr zu einem besseren Miteinander von Muslimen und Christen beitragen? ▪ Haben wir dort eine Verantwortung? ▪ Was bedeutet folgender Satz in diesem Zusammenhang: „Mission hat nichts mit Intoleranz zu tun!“ 	<p>Hilfe: „4you“, S. 108</p>
<p>6. Abschluss: Lesezeichen 7'</p> <p>Wir lesen das Gedicht aus der „4you“, S. 106 noch einmal gemeinsam. Wenn ihr wollt, machen wir daraus ein Lesezeichen.</p>	<p>Gedicht aus Anhang 3 auf ein Lesezeichen (Pappe, Leder) kleben und evtl. verzieren. Oder gleich auf festes Papier kopieren und dann ausschneiden lassen.</p> <p>Gebet</p>

Anhang 1

Welche Überlegungen veranlassen uns, auf Christen anderer Konfessionen zuzugehen?

Wir suchen das Gespräch mit anderen Christen, weil dies nach unserer Überzeugung dem Geist des Evangeliums und dem Vorbild unseres Herrn Jesus Christus entspricht. Seinem Auftrag entsprechend wollen wir den Menschen unserer Zeit das Evangelium unverkürzt verkündigen und dazu beitragen, jene schwierigen, z. T. unwürdigen Verhältnisse zu überwinden, in denen sich konfessionsverschiedene Christen so lange gegenüberstanden: eher als Gegner, denn als Schwestern und Brüder. Bis heute gibt es furchtbare Beispiele dafür, wie sich Christen verschiedener Bekenntnisse bekämpfen. Keine Kirche ist davon frei, auch wir nicht; wir alle sind nicht immer so miteinander umgegangen, wie es unserem Glauben an Jesus Christus entspricht.

Aus: Unser Verhältnis zu anderen Kirchen, Freikirchen und Gemeinschaften (Adventgemeinde heute, Band 1)

Zusammenarbeit mit anderen Kirchen

Es gibt verschiedene Gremien, in denen die Adventgemeinde offiziell mit anderen Kirchen zusammen arbeitet.

Die ACK:

Die ACK ist die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen. Die Kirchen behalten ihre Unabhängigkeit in der Lehre, im Bekenntnis, im Gottesdienst, in der rechtlichen Ordnung und in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Gemeinsam wollen sie sich gegenseitig informieren, zusammen beten, sprechen, theologisch diskutieren, unterstützen und bei Meinungsverschiedenheiten vermitteln. In § 1 der ACK-Satzung in Deutschland steht: „Die Mitglieds- und Gastkirchen bekennen den Herrn Jesus Christus gemäß der Heiligen Schrift als Gott und Heiland und trachten darum, gemeinsam zu erfüllen, wozu sie berufen sind, zur Ehre Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Die VEF:

In Deutschland ist die Adventgemeinde Mitglied in der VEF, der „Vereinigung evangelischer Freikirchen“ (Freikirchen sind vom Staat unabhängige christliche Kirchen.). Auch hier arbeitet man zusammen in der Förderung des Verhältnisses und der Zusammenarbeit der Freikirchen untereinander, in der Vertiefung und Pflege guter Beziehungen zu anderen Kirchen und in der Vertretung gemeinsamer Belange nach außen. Die Selbständigkeit und kirchliche Ordnung der Mitglieder werden dadurch nicht eingeschränkt.

Die deutsche und schweizerische Evangelische Allianz:

Die „Evangelische Allianz“ ist ein Bund gläubiger Christen verschiedener Gemeinden und Denominationen. Auf Ortsebene haben etliche Adventgemeinden gute Kontakte zur Allianz und arbeiten mit ihnen zusammen, besonders im Gebet für ihre Stadt.

Aus: Unser Verhältnis zu anderen Kirchen, Freikirchen und Gemeinschaften (Adventgemeinde heute, Band 1)

Örtliche Kontakte

Auf Ortsebene sind die Kontakte zu anderen Kirchen und Gemeinschaften noch vielfältiger. Da predigen adventistische Pastoren bei Baptisten, man trifft sich mit anderen Kollegen zum Austausch von Gedanken oder lädt sich gegenseitig zu Studientagen ein. Dabei sind die Kontakte aber nicht wahllos, sondern man trifft sich mit Vertretern derjenigen Kirchen, wo eine Zusammenarbeit wünschenswert und möglich ist und die Auffassungen nicht völlig gegensätzlich sind.

Anhang 2

Ich weiß, woran ich glaube!

Das ist wichtig für mich, weil ich nicht wie ein schwankendes Schiff sein will.

Ich weiß, woran ich glaube!

Das ist wichtig für mich, weil ich sicher und zugleich offen sein will.

Ich weiß, woran ich glaube!

Das ist wichtig für mich, weil ich deshalb keine Angst zu haben brauche vor anderen Meinungen.

Ich weiß, woran ich glaube!

Das ist wichtig für mich, weil es mich innerlich ruhig und zufrieden macht!

Ich weiß, woran ich glaube!

Das ist wichtig für mich, weil ich weiß, dass du, Gott, der Herr meines Glaubens bist!

Text: G. Gattmann, 2005

Wer weiß, wo er steht, hat keine Berührungsängste!

Ich weiß genau, warum ich Adventist bin!

Anhang 3

Kopiervorlage für Lesezeichen

Ich weiß, woran ich glaube!

Das ist wichtig für mich, weil ich nicht wie ein schwankendes Schiff sein will!

Ich weiß, woran ich glaube!

Das ist wichtig für mich, weil ich sicher und zugleich offen sein will!

Ich weiß, woran ich glaube!

Das ist wichtig für mich, weil ich deshalb keine Angst zu haben brauche vor anderen Meinungen.

Ich weiß, woran ich glaube!

Das ist wichtig für mich, weil es mich innerlich ruhig und zufrieden macht!

Ich weiß, woran ich glaube!

Das ist wichtig für mich, weil ich weiß, dass du, Gott, der Herr meines Glaubens bist!